

Landeshauptstadt



Hannover



Haushaltsplan 2017/2018

**Einbringung des
Verwaltungsentwurfs
in den Rat der Landeshauptstadt Hannover**

Rede von
Oberbürgermeister Stefan Schostok

17. November 2016

Es gilt das gesprochene Wort

Stefan Schostok

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Haushaltsrede 2017/18

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,

sehr geehrte Mitglieder des Rates,

in der ersten Ratssitzung haben wir in der Eröffnungsrede viel von **unsicheren Zeiten** gehört. Ich halte es da eher mit unserem Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz, der eine **optimistischere** Weltanschauung vertrat.

Es gibt gute Gründe dafür, dass ich zuversichtlich in die Zukunft Hannovers schaue.

Vor der Kommunalwahl ging es sicher darum, die **programmatischen Unterschiede** zwischen den Parteien zu betonen und um Wählerstimmen zu werben.

Nun, nach der Wahl, ist jedoch der **Rat in seiner Gesamtheit** gefragt, seine **demokratische Verantwortung** für die Entwicklung unserer Stadt zu übernehmen.

Sie können sich bei Ihrer Arbeit auf Folgendes verlassen:

- Einen **Rat**, der in der vergangenen Ratsperiode durch **konstruktive und sachlich orientierte** Zusammenarbeit einen Großteil der Entscheidungen im breiten **Konsens** getroffen hat.
- Eine gut aufgestellte **Verwaltung**, die auch in Zeiten besonderer Anforderungen bewiesen hat, professionell und verlässlich zu handeln.
- Eine **Stadtgesellschaft**, die von **Solidarität, Gerechtigkeit und Weltoffenheit geprägt ist.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin auch deshalb so zuversichtlich, weil wir **solide Grundlagen für ein planvolles Handeln** geschaffen haben:

- Mit dem **Stadtentwicklungskonzept "Hannover 2030"** haben wir gemeinsam mit vielen Hannoveranerinnen und Hannoveranern einen **strategischen Handlungsrahmen** für die nächsten Jahre entwickelt, auf dessen Grundlage wir die Schwerpunkte für die Jahre 2017 und 2018 definiert haben.

- Jetzt geht es an die Umsetzung dieser Schwerpunkte, die durch das **Investitionsmemorandum** und die Aufstellung des Haushalts durch die Verwaltung finanziell gesichert ist.

Der vorliegende Haushalt ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert:

1. Erstmals berät der Rat über einen **Doppelhaushalt**. In vergleichbaren Großstädten hat sich dieses Verfahren bereits bewährt. Als eine Maßnahme des laufenden Haushaltssicherungskonzepts werden durch eine Abflachung der Aufwandssteigerungen 10 Mio. Euro eingespart. **Wir schaffen Planungssicherheit** für zwei Jahre und **erhöhen zugleich unsere Handlungsfähigkeit**, da für 2018 neu geplante Maßnahmen unmittelbar am Jahresbeginn umgesetzt werden können. Erfolge und Verbesserungen werden schneller sichtbar.
2. Die veranschlagten Finanzmittel für Investitionen, Sachmittel und Personal werden zu spürbaren **Verbesserungen in den Stadtteilen** führen. Dies wiederum kommt den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen unmittelbar zu Gute. **Damit sichert und stärkt der Haushalt das Zusammenleben in dieser Stadt.**

Meine Damen und Herren,

aktuell (Stand: 31.10.2016) leben 541.081 Menschen in unserer Stadt. Seit 2010 sind mehr als 30.000 Menschen neu zu uns gezogen, das entspricht der gesamten Einwohnerzahl des Stadtbezirks Kirchrode/Bemerode/Wülferode.

Unser Engagement zahlt sich aus, Hannover besitzt große Anziehungskraft. Wachstum ist in den letzten Jahren zur erfreulichen Normalität geworden.

Das ist nicht selbstverständlich, die Verwaltung und besonders der Kämmerer erinnern sich noch an die Jahre als Szenarien für eine **sinkende Bevölkerung** und den **Rückbau** von bestehender Infrastruktur entwickelt wurden.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir zusätzlich, neben Zuzug und Neugeburten, durch die flüchtlingsbedingte Zuwanderung ein deutlich ausgeprägtes Wachstum erlebt. Das Tempo der Flüchtlingszuweisung führte für alle zu einem **Ausnahmestand**; die Lage hat sich inzwischen wieder normalisiert.

Lassen Sie mich an dieser Stelle rückblickend kurz festhalten:

- **Durch die kooperative Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung und das außergewöhnliche Engagement vieler Hannoveranerinnen und Hannoveraner haben wir diese besondere Situation gut bewältigt!**

- Und wir haben damit begonnen, **verlässliche Strukturen** zu schaffen, um auch zukünftig flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.
- **Jetzt gilt es, den Blick in die Stadtbezirke, Stadtteile und Quartiere zu richten und das alltägliche Zusammenleben zu gestalten.**

Ich kann Ihnen versichern: **Die Weichen für die weitere Entwicklung Hannovers sind gestellt.**

+ Wir befinden uns nun in einer neuen wichtigen Phase:

In den kommenden zehn Jahren werden die städtischen Investitionen durch das **Sonderinvestitionsprogramm „500 plus“** um fast 50%, das entspricht insgesamt rund 520 Mio. Euro, ausgeweitet. Damit diese Investitionen auch in Zeiten niedriger Zinsen auf solidem Grund stehen, setzen wir die Konsolidierungsmaßnahmen selbstverständlich fort. Das ist die Basis für die Umsetzung.

Diesen Weg werden wir auch in neuer Ratszusammensetzung weitergehen.

Für den Zeitraum 2017/2018 sind zunächst 46 Mio. Euro „on top“ eingeplant. In den Folgejahren wächst diese Zahl dann pro Jahr weiter auf 38 Mio. und 39,5 Mio. Euro an. Damit wir hier wie geplant vorankommen, sind auch zusätzliche Personalkapazitäten erforderlich. Diese deutliche Ausweitung der Investitionen muss personell umgesetzt werden. Dafür stellen wir zurzeit die Weichen. Dass dies auch keine leichte Aufgabe ist, versteht sich von selbst. Vielen Dank für die gute Kooperation an alle Dezernate und Fachbereiche und die Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

+ Schwerpunkte unserer Investitionen

Neben dem Ausbau der **städtischen Infrastruktur** erfüllen wir als Verwaltung unseren Auftrag der kommunalen **Daseinsvorsorge** und **Gemeinwohlorientierung**.

1. Wohnungsbau voranbringen

Meine Damen und Herren,

(1) **der Wohnungsbau bleibt eine zentrale Aufgabe der Stadtpolitik!** Wir schaffen neuen Wohnraum, unabhängig von Einkommens- und Familiensituation. Im Rahmen der **Wohnungsbauoffensive** sorgen wir mit der lokalen Wohnungswirtschaft für eine **sozial ausgewogene Entwicklung** des Wohnungsmarktes. Wir haben vereinbart, bis 2020 jährlich mindestens 1.000 Wohnungen zu bauen, jede Vierte davon öffentlich gefördert! Je nach Bedarf werden wir hier noch einmal nachsteuern und die Kapazitäten erweitern.

- Mit der Wasserstadt Limmer und Kronsberg-Süd schaffen wir neue urbane Lebensräume mit insgesamt über 5.000 Wohneinheiten.
- Im kommenden Jahr erfolgt die technische Erschließung des ersten Bauabschnitts der Wasserstadt.
- Für das Gebiet Kronsberg-Süd wird Ende 2017 Baurecht hergestellt.
- Zudem entstehen neue Wohnquartiere in gewachsenen Stadtteilstrukturen, etwa auf dem Gelände des ehemaligen Oststadtkrankenhauses.

+ Stadtteile und Quartiere weiterentwickeln

Durch Programme wie „**Mein Quartier 2030**“ und Konzepte zur „sozialen und inklusiven Quartiersentwicklung“ erarbeiten wir **Möglichkeiten für alle Menschen** – unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status –, **um Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben** in lebendigen und vielfältigen Quartieren **zu fördern**.

+ Gewerbegebiete

Neben den Wohnquartieren fördern wir wie am **Lister Damm** die zukunftsfähige Entwicklung von Gewerbegebieten und erschließen brachliegende Flächen zur wirtschaftlichen Nutzung. Beispielhaft ist hier die neue Konzernzentrale der **Continental AG** am Pferdeturm zu nennen.

2. Bildung- und Betreuung ist großer Schwerpunkt

Wir investieren nicht nur in Infrastruktur, sondern auch in Köpfe. Und das ist gut angelegtes Geld. Unser Ziel ist, eine **lückenlose Betreuungs- und Bildungsstruktur** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sicherzustellen. Von den jeweils insgesamt 2,2 Mrd. Euro an Aufwendungen im Ergebnishaushalt entfallen mit 56 Prozent über die Hälfte der veranschlagten Ausgaben auf die Bereichen **Jugend, Soziales und Bildung**.

1. Wir stärken die **Bildungs- und Teilhabechancen** unserer Jüngsten und erweitern zeitgleich die **Wahlmöglichkeiten verschiedener Arbeits- und Lebensmodelle** für die Eltern. Dabei besitzt der Ausbau von **Kinderbetreuung** und **Ganztagschulen** Priorität.

- Im Zeitraum des Doppelhaushalts schaffen wir 442 zusätzliche Krippen- und 293 neue Kitaplätze.

- Elf weitere **Grundschulen** werden zu Ganztagschulen. Bis zum Schuljahr 2018/2019 halten damit 44 von 60 Grundschulen in städtischer Trägerschaft ein Ganztagsangebot vor, das entspricht einer Quote von 73 Prozent.
2. **Wir schaffen** aufgrund weiterhin steigender Schülerzahlen – allein im Vorjahresvergleich ein Plus von 500 SchülerInnen – **zusätzliche Schulkapazitäten** und investieren in **moderne Bildungsinfrastruktur**.
- In jedem Stadtbezirk werden aktuell Schulen gebaut, saniert oder erweitert, um den gestiegenen Anforderungen und sich wandelnden Bedarfen gerecht zu werden.
 - Im kommenden Monat wird das Bildungs- und Sportzentrum KiSS Birkenstraße eingeweiht.
 - Anfang des kommenden Jahres folgen der Neubau der IGS Mühlenberg mit angeschlossenem Stadtteilzentrum und -bibliothek sowie im Sommer das Gymnasium Limmer.
 - Zahlreiche weitere Maßnahmen werden kurzfristig angegangen oder sind bereits in der Umsetzung, wie z.B. die großen Projekte für die **Sophienschule** und das **Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium**.
3. **Wir gehen in der gesamtgesellschaftlichen Diskussion zu Digitalisierung von Schule und Arbeit voran.** Wir fördern neue Lernmethoden und vermitteln digitale **Medienkompetenz**. Im kommenden Jahr werden daher im Rahmen des **Pilotprojekts Medienentwicklung** zunächst sechs Schulen mit Tablets, WLAN-Zugang und Breitbandanschluss ausgestattet. Anschließend soll das Projekt flächendeckend ausgeweitet werden. Die notwendigen Investitionen sind für 2017 und 2018 mit insgesamt 3,8 Mio. EUR im Haushalt hinterlegt.
4. Wir qualifizieren Menschen mit Unterstützungsbedarf bis zum Übergang in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit. Die **Akademie für Erwachsene** an der **VHS** bündelt die Angebote – angefangen vom Ankommenskurs für Geflüchtete bis hin zu Umschulungen – fortan in einem gemeinsamen Bereich „VHS Chance“. Durch eine begleitende, entgeltfreie Bildungsberatung und Verzahnung der Angebote untereinander sollen reibungslose Übergänge im Sinne einer Bildungskette möglich sein.

3. Teilhabe und Integration stärken den Zusammenhalt

Über die kommunalen Pflichtaufgaben hinaus erbringt die Stadt zahlreiche freiwillige Aufgaben, die eine große Bedeutung für **Lebensqualität und sozialen Zusammenhalt** besitzen.

+ Bädersanierung und Sportflächenkonzept

Wir schaffen **gesellschaftliche Teilhabe** und Möglichkeiten zur **Sozialisation und Integration** – wer wollte sich nur einmal eine Stadt ohne **Spiel- und Sportplätze** oder **Schwimmbäder** vorstellen. Anfang 2017 wird etwa als Maßnahme des **Bäderkonzepts** der nächste Bauabschnitt bei der Sanierung des Stadionbades fertiggestellt. Beim Misburger Bad und dem Fössebad wird in diesen Monaten über das Konzept entschieden.

+ Theater und Museen

Eine ebenso große Bedeutung besitzen **Theater und Museen**: Hier werden umfangreiche Sanierungsarbeiten im **Theater am Aegi** im kommenden Jahr abgeschlossen und die Dauerausstellung im **Historischen Museum** erneuert.

+ Schützenfest und Herrenhäuser Gärten +

Zugleich besinnen wir uns auf unsere **kulturelle Identität** und unser historisches Erbe und entwickeln das **Schützenfest** sowie die **Herrenhäuser Gärten** zeitgemäß weiter.

4. Verwaltung entwickelt sich weiter

Meine Damen und Herren,

eine **funktionierende Verwaltung** ist ein hohes Gut. Sie handelt **bürgernah und transparent**.

Mit der wachsenden Stadt steigen und verändern sich auch die Anforderungen. Das haben wir im Blick! Wir sind uns bewusst, dass es Themen gibt, bei denen es gerade jetzt **Veränderungs- und Verbesserungsbedarfe** gibt, die ausgearbeitet und nach denen dann gehandelt werden muss.

+ Sicherheit und Ordnung - Plätze in der Stadt

Baulich wird sich dies am Schützenplatz bemerkbar machen, wo die bislang auf bis zu sieben Standorte verteilten Einrichtungen des Fachbereichs Öffentliche Ordnung in einem **neuen Verwaltungsgebäude** mit zahlreichen städtischen Dienstleistungen zusammengeführt werden.

Hannover ist eine sichere Stadt und wird es auch bleiben. Aktuell erarbeitet die Verwaltung ein **umfassendes Ordnungskonzept**, das wir Ihnen und der Öffentlichkeit im ersten Halbjahr zur Diskussion vorlegen werden. Dabei gehen wir sach- und lösungsorientiert vor, **Ausgrenzung und Angstmacherei** werden bei uns keinen Platz finden!

+ Verkehrsmanagement, Luftreinhaltung

Wir arbeiten an Maßnahmen, den **Verkehr** in unserer Stadt sicher, zuverlässig und gleichzeitig umweltfreundlich zu gestalten, ohne bestimmte Nutzergruppen auszuschließen. Die Weiterentwicklung und Umsetzung des **Verkehrsmanagementkonzepts** ist Ihnen bekannt. Einen Vorschlag für einen neuen **Luftreinhalteplan** werden wir im ersten Quartal des kommenden Jahres vorlegen.

+ Wohnungsbau verstärken / Bauordnung

Die Anpassung der **Bauordnung** auf neue gewachsene Bedarfe vor allem im Wohnungsbau sowie die Attraktivität und Nutzung der **innerstädtischen Plätze** sind weitere Themen, die wir angehen.

5. Beteiligung ausbauen und transparent machen

Ich betone an dieser Stelle, dass in diesen vielfältigen Prozessen nicht nur die **Mitsprache** der Politik, sondern **aller Einwohnerinnen und Einwohner** ausdrücklich erwünscht sind. Das hat gute Gründe.

- Wir müssen gemeinsam **Vertrauen schaffen**, Sorgen und Kritik aus der Bevölkerung wahrnehmen und noch stärker in unserer Arbeit berücksichtigen.
- Pläne und Entscheidungen von Politik und Verwaltung müssen **nachvollziehbarer** werden. Bei der Wasserstadt Limmer hat das bereits gut funktioniert. Nun gilt es, bestehende Beteiligungsstrukturen weiter zu professionalisieren und konsequent anzuwenden.

Bürgernähe bedeutet für uns auch, den Blick gezielt in die **Quartiere zu richten**. Neben den Vereinen und bestehenden Initiativen spielen die ebenfalls neu gewählten Stadtbezirksräte eine große Rolle. Ich bin davon überzeugt, dass am Ende ein **breiterer Konsens und bessere Ergebnisse** erzielt werden.

Arbeitsprogramm der Verwaltung

- Wir haben zur Schaffung **zusätzlicher Transparenz** vereinbart, die hervorgehobenen Vorhaben der Stadtentwicklung **ab dem kommenden Jahr erstmals zu veröffentlichen**.
- Ein gesamtstädtisches **Arbeitsprogramm** gibt frühzeitig Auskunft über städtische Konzepte und Maßnahmen, ermöglicht Beteiligung und **erleichtert Abstimmung zwischen den Ebenen von Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit**.

Dort werden Sie auch Themen finden, die zwar nur bedingt unmittelbare Wirkung auf den vorliegenden Haushalt haben, die aber in besonderem Maße relevant für die zukünftige Entwicklung Hannovers sind:

+ Die intelligente Stadt / Digitalisierung der Stadt

Die **Digitalisierung** ist eines dieser bedeutenden Zukunftsthemen. Hier eröffnen sich Chancen für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Wir haben mit unseren Messen, den ansässigen Unternehmen mitsamt der kreativen Start-Up-Szene und den Hochschulen das Potential, langfristig in der ersten Liga mitzuspielen. **Wir** sind die ideale Teststadt zur **Erprobung des 5G-Netzes**.

+ Internationalisierung von Wirtschaft, Wissenschaft und Stadt Hannover

Ein zweites Zukunftsthema: Wir haben damit begonnen, uns stärker als **internationaler Standort** zu positionieren und unsere Strahlkraft erhöhen.

Wirtschaft und Messe, Wissenschaft, Kultur, Musik, Kreativität, Sport, unsere Tradition, die gezielte Vernetzung und die vielen internationalen Kooperationen eröffnen nicht nur auf wirtschaftlicher Ebene große Potentiale. Ziel wird es daher sein, unsere **international ausgerichteten Projekte und Aktivitäten zu bündeln** und über die nationalen Grenzen hinaus sichtbar zu machen.

Davon profitiert am Ende auch eine mögliche Bewerbung als **europäische Kulturhauptstadt** für das Jahr 2025.

Zusammenfassung und Schluss

Meine Damen und Herren,

für die kommenden beiden Jahre weist der Haushalt bei einem Volumen von 2,2 Mrd. Euro jeweils ein **planerisches Defizit** von etwa 40 Mio. EUR aus. Dabei planen wir unsere **Erträge** auch auf Basis aktueller Steuerschätzungen mutig. Im Bereich der

Aufwendungen erreichen wir das Konsolidierungsziel für den Zeitraum des Doppelhaushalts.

Das planerische Defizit resultiert unter anderem aus „flüchtlingsbedingten Maßnahmen“. Hier fordern wir weiterhin den **vollen Ausgleich** unserer Kosten. Der Kämmerer wird hier gleich noch einmal anknüpfen. Hinzu kommen die **Mehraufwendungen** für den Kita-Ausbau sowie die Ganztags schulbetreuung.

Der vorliegende Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/18 ist **sozial ausgewogen gestaltet und finanziell solide** hinterlegt. Er bildet das **Fundament** für die Ratsarbeit der kommenden zwei Jahre. Ich versichere Ihnen: Die Verwaltung steht in den Startlöchern zur Umsetzung.

Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Hannover eine attraktive Stadt zum Wirtschaften, Arbeiten, Studieren und Leben bleibt und unseren Standort **zukunftsorientiert und nachhaltig** stärken. Hier müssen wir an einem Strang ziehen! Ein **gemeinsames Handeln** der gesamten Stadtgesellschaft – von Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft und Einwohnerinnen und Einwohnern – ist dafür unabdingbar. Es liegt an uns, **gemeinsam Verantwortung** gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu übernehmen und **verlässliche Politik** für unsere Stadt gestalten.

Die nun folgenden Haushaltsberatungen besitzen hierbei eine **Signalwirkung**.

Vielen Dank!